

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis (rei Haus durch die Anstalter vierteljährlich Mk. 12.— monatlich Mk. 4.— durch die Post bezogen Mk. 4.50 bsm. 4.10 ohne Postgebühren, bei Abholung von der Expedition Mk. 11.75 bsm. 4.00. Einzelnummern 20 Pf. Geschäfts- und Anzeigenpreis nachm. — Für unregelmäßige Lieferungen wird keine Gewähr geboten. — Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Zeitungsgesellschaft, Gutenbergstraße 4.

Anzeigenpreis für die gewöhnlichen Zeilen: 20 Pf. — Die nach der Werbung auf kleine Anzeigen in Zahlung genommen. Schwere Anzeigen nach anderer Art: berechnet. — Die Anzeigen in der 1. Spalte des Morgenblatts und des Abends 11 Uhr vorzulegen, für unregelmäßige Anzeigen 1/2 des abends des vorhergehenden Tages.

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden.

Nr. 76.

Wittwoch, den 14. April 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Frankreichs Pläne: Verhinderung Deutschlands und militärische Abgrenzung.
Enge Spannung zwischen Frankreich und England.
Reichsminister Müller über die Ruhr- u. Besetzungstraßen.
Das Vogtland von Reichswehr eingenommen.
Hörsch erreicht Millionen.
Kämpfe und mangelhafte Waffenabgabe im Ruhrgebiet.
Wagner droht mit Austritt aus dem Reich.
Sturmhaufen und Protestbrief an den Berliner Botschafter.
Neunkundentag bei Volk- und Eisenbahn?
Annähernd 200 Tote in Adninsberg.

Französische Geheimpläne.

Abgrenzung und Verhinderung Deutschlands.

Amtlich wird aus Berlin gemeldet:

Bei einer Besprechung höherer französischer Offiziere des Operationsgebietes, die am 9. April in Mainz stattfand und die der in Deutschland zu bestimmenden Politik galt, wurden Richtlinien aufgestellt, deren wichtigster Inhalt ist:

Die Rheinlinie ist nötig, um uns dauernde Sicherheit und die Gewissheit zu geben, daß wir vor Revancheebenen der deutschen Militärführung geschützt sind. Wohl ist die Besetzung des linken Rheinuferes von großer Wichtigkeit, aber mit Ausnahme von Köln, dem einzigen Schlüssel- und einzigen sonstigen Kapitalzentren befindet sich auf dem linken Rheinufer kein großes funktionierendes Wirtschaftszentrum. Deshalb müßte dem Bufferstaat aus verjüngtem Teil des rechten Rheinuferes angegliedert werden, der Frankfurt a. M. und Umgebung, das Ruhrgebiet und die diesseits vorher Industrie umfaßt. Jede Verletzung Deutschlands ist darum zu vermeiden, um damit Vorteile für uns zu erlangen. Da sich England nicht allzu weit von der Riffe engagieren will und wir die Bandwaggen sind, Amerika aber genug mit Japan und England zu tun hat, müssen wir, so lange wir freie Hand haben, alles tun, um uns zu schützen und unsere Interessen vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Deutschland wäre am besten in 5 bis 6 große Bundesrepubliken zu zerlegen: 1. Bayern, Baden, Württemberg; 2. Rheinische Republik mit beiden Ufern; 3. im Norden Pommern, Westfalen, Hannover, Oldenburg und Schleswig-Holstein. Die Hanfschädel sind dann belanglos; 4. Thüringen und Sachsen als Mitteldeutsche Republik; 5. Berlin mit Schlesien und einige kleinere Teile Pommerns mit der Mark als kleine Republik in der Art wie Wien und Budapest. Insbesondere ist die innere Unmöglichkeit der Koalitionsregierung klar zu benennen. Zugleich müssen wir die militärische Kapitalistische Richtung in Deutschland und die U. S. B. D. für uns interessieren und als Bundesgenossen gegen die Berliner Regierung ihren Glauben machen, daß ihr Abzug von Berlin kommt, damit sie gegen Berlin und Regierung marschieren. Wir können, wenn im Ruhrgebiet uns rufen bestehen, mit den Belgiern als Nachbarn und am meisten interessierten dort eintreten. Diese Politik setzt uns in ein bis zwei Jahren in Besitz dessen, was Politik will, nämlich der militärischen Rheinengasse mit starken Brückenköpfen ohne ernstlichen Widerstand unserer Alliierten.

Eine unheilbare Wunde?

Frankreich als Weltfriedensförderer.

Die Pariser Korrespondenten der Schweizer Blätter behaupten, daß die Spannung zwischen Frankreich und England tatsächlich ernst zu nehmen sei. Das Bündnis habe aufsehenerregend eine wirklich unheilbare Wunde bekommen. Die persönliche Vermittlung Lord Georges über das rüchsigste Vorhaben der französischen Militärpartei ist groß. „Daily News“ schreibt, jeder weitere Tag der Besetzung sei eine Dokumentierung der Uneinigkeit der Alliierten. Vereinzelt erheben sich denn auch in Frankreich Bewegungen, die der Regierung und Koalition zu

lächer Handlungsweise die bittersten Vorwürfe machen. So bringt beispielsweise „Journal du Peuple“ einen scharfen Artikel gegen Marschall Foch, dem es vorwirft, daß man nur seiner Gewalttätigkeit zu verdanken habe, daß sich Frankreich den Saß der Welt zuziehe. Sein Militarismus bedeute die elementare Gefahr für den Weltfrieden.

Millerands Betroffenheit.

Millerand erklärte Marcel Guin vom „Echo de Paris“, erst nach Eingang der Antwort der britischen Regierung könne er ein genaues Bild der Lage geben, und zwar dem Parlament zurecht. Guin hatte von dieser Mitteilung den Eindruck, als ob der Ministerpräsident von der amtlichen Meinungsverschiedenheit mit England stark betroffen sei.

Ein „Wendepunkt“ der internationalen Beziehungen?

In holländischen diplomatischen Kreisen sieht man trotz aller Widerwärtigkeiten die Lage als äusserst ernst an. Erfahrene Diplomaten sind der Meinung, daß man nunmehr an einem Wendepunkt der internationalen Beziehungen angekommen sei. In Paris wurde gestern eine Vorgesandte des französischen Vornarrates herausgegeben.

Besetzung des Landkreises Hanau.

Hanau, 12. April. Nach Bekanntgabe des Landrates wird heute abend der gesamte Landkreis Hanau weidlich der Wagnitme Hanauer-Brüder von französischen Truppen besetzt werden wird. Außerdem wird die noch an der Bahnstrecke Hanau-Nüba gelegene ehemalige Pulverfabrik Sana u und ihre Umgebungen besetzt werden.

Ablösung der schwarzen Truppen in Frankfurt.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Mainz wird bestätigt, daß eine aus Nancy getommene Division die schwarzen Truppen in Frankfurt a. M. abhört.

Keine neuen Truppen für den Maingau?

Karlruhe, 12. April. Seit Sonntag früh sind auf der Rheinbrücke von Ludwigshafen nach Mannheim die französischen Wachmannschaften zurückgezogen worden. Die in Speyer am letzten Montag einrückende Abteilung Weiderte ist am Sonntag mit der Bahn nach Neustadt zurücktransportiert.

Freiherr v. Versner mahnt zur Einigkeit.

Zu Köln sprach am Sonntag unter außerordentlichem Andrang Herr. von Versner über Versailles und Paris. Er bezeichnete den Versailles Vertrag als inneren Grund allen Elends, welches die Annerkennungsbefehlungen Frankreichs und stellte unter lauterstem Beifall fest, daß die Reichsregierung der Rhein- und Saarlande über jeden Zweifel erhaben sei. In seiner Rede vom 8. Dezember habe Clemenceau erklärt, mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages sei ein Vormarsch nach Deutschland ausgeschlossen, und es habe völlige Einigkeit darüber bestanden, daß ein Einrücken nur nach vorausgegangener Kriegserklärung möglich sei. Frankreich habe den vor wenigen Wochen in Kraft getretenen Vertrag gebrochen und den Frieden Europas zerstört. Wenn nach Deutschland ein und unweitwert die Vernichtung des Vernichtungsfriedens von Versailles fordere, dann werde an dieser Einigkeit, ebenso wie das Auslieferungungsverfahren, der Versailles Vertrag zerfallen.

Wie steht's mit Danzig?

Der Oberkommissar des Völkerbundes, Sir Reginald Dwyer, hat sich einem Vertreter der Danziger „Wilde“ gegenüber den Berichten äußert, die in der letzten Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt haben. Obwohl der Oberkommissar die meisten seiner Ausführungen in den Bereich der Fabel verweist, hat er doch die Möglichkeit, daß es mit der Freikantilität Danzigs zu Ende sein könne. Ein Deutscher der verdrübten Mächte ist schließlich verpflichtet, zu berichten, daß bis jetzt nichts Neues aus den Verhandlungen herausgekommen sei, dem Weidertreffpunkt an einem selbständigen und gebührenden Datum zu treffen. Was diese geheimnisvollen Andeutungen eigentlich bedeuten sollen, ist schwer zu verstehen. Weitere Aufklärung muß abgewartet werden.

Unsere Tyrannen.

Während im Ruhrgebiet immer noch gegen rote Bandenverbände gekämpft werden muß, während in Frankfurt schwarze Franzosen Bürger der Stadt in Massen niederschlagen, bedrängt die „organisierte Arbeiterschaft“ die Regierung mit allerlei Drohungen für den Fall, daß sie nicht sofort die Reichswehrtruppen aus der neutralen Zone des Ruhrgebietes herausziehe. Die „organisierte Arbeiterschaft“! Das will sagen: Der Müangel von Metern und Schürren, denen die ausgebeuteten, durch all unsern Jammer und durch all unser Elend aus den Tugaten normalen Denks herausgeworfenen Arbeiter leidet Gottes Herzog leihen, ohne zu erkennen, daß sie mit dem gesamten deutschen Volk durch jene blutigen aller Tyrannen vollends ins Verderben geführt werden. Aber die Verteilung der Weidertreffpunkt (Einkauf) war auch dabei, als die Gewerkschaften mit ihren Forderungen der Regierung in den Rücken fielen, und das ist, was unsere innerpolitische Situation mit besonderer Schärfe als eben so verwerflich und hoffnungslos kennzeichnet, wie es unsere außenpolitische Situation ist.

Welch ein Herababst, grandvöll und arbeitslos! Die Regierung, in diesem Falle die Führerin aller geistreichen Elemente im Lande, im schwersten Kampf gegen wilde, zu allen Unthaten entschlossene Verbrechen, die Regierung und mit ihr das gesamte Vaterland auf das schwerste bedrängt von dem das- und radeichtraubenden Frankreich, das die letzten Notwendigkeiten unseres Kampfes gegen marodierendes Geheul zum Anlaß nimmt, uns den Todesstoß zu versetzen — und die Leitung der fürstlichen Regierungspartei bekommt es fertig, der Regierung, die doch eine Regierung ihres Vertrauens ist, den Dolch in den Rücken zu bohren! Zudem ist in enger Gemeinschaft mit den Sozialisten, den wütenden Sozialen der mehrheitlichsozialdemokratischen Verbrennungsmänner in der Regierung, die sofortige Zurückziehung der Reichswehrtruppen aus der neutralen Zone fordern, erklärt sie ja das Eingreifen unserer Truppen zum Schutz der von den Wühlerern gefährdeten Bürger für unbedeutend, verleihe also die Regierung, die dieses Eingreifen befehlen hat. Und sie tut mehr und Schimmeres als das: sie liefert Waffen auf die französischen Wägen, denn sie unterstützt mit ihren Forderungen die Behauptungen der Franzosen, daß die Entsendung von Truppen in das besetzte Gebiet unnötig gewesen sei, und daß es sich dabei um nichts anderes gehandelt habe, als um einen Vorstoß des blutigen preussischen Militarismus gegen die Arbeiterkraft des Rheinlands, der dieser Militarismus „mit Recht“ verhaft ist. Die französische Regierung im Bunde mit dem paratistischen Ausbeuter, und der Versuch der Weidertreffpunkt (Einkauf) der dritten im Bunde!

Die Argumente gegen das Vorhaben der deutschen Regierung in der neutralen Zone hat Herr Millerand, wie sich aus der Letztere der Note ergibt, in der er das Vorhaben Frankreichs gegen uns den anderen Entente-mächten gegenüber zu rechtfertigen sucht, aus unsozialistischen Reden und Aufzeichnungen des Herrn Müller besonnen, die eine Verheugung vor dem Radikalismus bedeuten, und denen der Verhaftung willen ja längst, daß jene Transformation des Landes veraltet die Einigkeit der stabilen Kommissionen ist, die nach dem Versailles Schandfrieden in Deutschland ihr Unwesen treiben dürfen. Mit ihr macht nun die stärkste deutsche Regierungspartei mit. Zu, worauf will sich denn nun eigentlich die Regierung, die immer noch im Anne ist, stützen? Die längst dem wüsten Radikalismus verfallene Führung der Arbeiterschaft spielt mit ihr wie die Sklave mit der Maus, und die Regierung läßt sich dieses unwürdige Spiel gefallen. Zudem ist die Forderungen jener Elemente nach, die außerhalb der Verfassung stehen, und denen die Verfassung nichts als ein festes Papier ist, ist sie noch einmal dem Führtit ausgedehnt, der sie zum Tempel hinauswerfen sollte. Aber was werden die anderen beiden Regierungsparteien, die Demokratie und das Zentrum dazu sagen? Werden sie sich dem Gewerkschaften, denen ihr Machtvolle das oberste Band aufhängen lassen, wie sich die Regierung hat an die Wand drücken lassen?

Frei scheint es, als wolle die Regierung der Tyrannen der Gewerkschaften Überhand lassen, doch kann dies leicht nur geschehen, um den bürgerlichen Mehrheitsparteien gegenüber während der Tagung der Nationalversammlung ein Verhängnispulver zu verstreuen. Es wird alles darauf ankommen, mit welchem Grad von Entschlossenheit sich die letztere der verfassungswidrigen Schandbestimmungen entgegenstemmt. Große Hoffnungen wird man in dieser Hinsicht kaum hegen dürfen.

von den bösen Deutschnationalen geminen, die „den Wober“ und die Stimmung für den Staatsstreich vorbereiten wollten. ...

Bel nach und nach Abstände für Kohlen im Gesamtbedarf von 45 000 Tonnent abgeleitet. ...

gelegentlich gehörten Verhandlungen auf einem freifranzösischen Ergebnis bis vor nicht langer Zeit. ...

Wohlfahrtsplan — Handel — Verkehr.
Die Aufstellungsplan der Mitteldeutschen Privatbank.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Letzte Depeschen

Frankreichs Rückzug?

Paris, 13. April. In einer durch die „Tamps“ veröffentlichten ungenügend inspirierten Note heißt es u. a.: Die deutsche Regierung habe eine Erklärung ...

Erziehung eines Amerikaners in Mülheim.

Mülheim a. Ruhr, 13. April. Einem Privattelegraphen zufolge, soll der von Reichsgericht zu Befehl vom Tage ...

Regierungsmahnmahnen gegen Gotha.

Berlin, 13. April. Die Verhältnisse in Gotha haben es erforderlich erscheinen lassen, unter Verhängung des 19. ...

Verlängerung der Räumungsdfrist?

Lomb, 13. April. Deutschland hat eine Woche länger Zeit erhalten, seine Truppen aus der neutralen Zone zurückzuführen. ...

Bonar Law über den Konflikt mit Frankreich.

London, 13. April. Bonar Law gab in Unterhaus auf eine Anfrage eine Erklärung ab in der er u. a. behauptet, dass die britische Regierung die Meinungsverschiedenheiten ...

Höly ebenfalls entwischt.

Belgrad, 13. April. Von Hof kommandiert sind heute Reichspolizistruppen ...

In Erwartung böhscher Angriffe.

Berlin, 13. April. Heute sind hier sämtliche Banken einschließlich der Reichsbank ...

Protektkreis der Deutscher Richter.

Deutscher, 13. April. Anlässlich der Ausweitung des ersten Reichsgerichts ...

Bergarbeiterstreik in Sachsen.

Leipzig, 13. April. Die Arbeiter des Bergwerks Drauschkowitz sind seit heute im Ausstand. ...

Trochender Generalfreik.

Offenbach, 12. April. Die obersteinsten Angelegenheiten ...

Ein neuer Kommissar.

Berlin, 13. April. (Sta. Drabter.) Zum Leiter der Untersuchungskommission über die abgefallenen ...

Politischer Protektkreis in Irland.

London, 13. April. Der irische Gewerkschaftsführer ...

Dilsen zusammengebrochen.

Saar, 13. April. Der „A. C.“ meldet aus Neuwort: Es geht das Gerücht, dass der Präsident ...

Erhöhung des Reichpreises.

Berlin, 13. April. Wie von unschätzbarer Seite verläutet, hat ein Vorschlag des Reichsrats ...

Die Opfer des Stolberger Anfalls.

Stolberg, 13. April. Bei dem Explosionsunfall sind 22 Tote und 14 Schwerverletzte zu beklagen.

„Ja wo stehe die Staatsautorität, als Berliner Tageblatt“ und „Frankfurter Zeitung“ ...

„Sich nicht ein bisschen ...“ „Sich nicht ein bisschen ...“ ...

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Neue Erhöhung der Straßenbahnpreise.
Halle, 13. April. Unsere Straßenbahn sieht sich übermüdet, demnach die Preise zu erhöhen ...

Von einer Sonderkarte absteigen.
Halle, 13. April. Beim Absteigen von Steinen auf einem am Ruppiger Wege ...

Rechtsweg.
Halle, 13. April. Das Grundstück „Luisenhof“ ...

Mitbrach Diebstehens.
Halle, 13. April. Vergangene Woche wurden von der ...

Diebstahl im Krankenhaus.
Halle, 13. April. Am Freitag hat der 16jährige ...

Ein Verband antihaltischer Städte.
Halle, 13. April. Ein Verband antihaltischer Städte ...

Aus Provinz und Reich

Ward an einem Reichswehrsoldaten.
Langensalza, 13. April. Am 2. Oktober wurde der ...

Ein einjähriger Selbstmord.
Halle, 13. April. Ein einjähriger Selbstmord ...

Das Reich des Silberhändlers.
Berlin, 9. April. Für 50 000 M. Silbergeld ...

Charlottenburg, 13. April. Die bei der Kohlenstelle ...

Die Franzosen wollen in Frankfurt bleiben.

Paris, 13. April. „Echo de Paris“ meldet: Millard erklärte im Senatsrat ...

Die Nationalversammlung und die auswärtige Lage.

Berlin, 13. April. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung ...

Ein Protekt aus dem Ruhrgebiet.

Dortmund, 13. April. (Sta. Drabter.) Der Gesamtverband deutscher ...

Abkündigung der süddeutschen Truppen?

München, 13. April. Eine nur aus Mannschaften bestehende ...

Was geht in Bayern vor?

Berlin, 13. April. Wie wir erfahren, werden die Reichsparteien der Nationalversammlung ...

Ein Verband antihaltischer Städte.

Halle, 13. April. Ein Verband antihaltischer Städte ...

Das Reich des Silberhändlers.
Berlin, 9. April. Für 50 000 M. Silbergeld ...

Charlottenburg, 13. April. Die bei der Kohlenstelle ...

Diebstahl im Krankenhaus.
Halle, 13. April. Am Freitag hat der 16jährige ...

Rechtsweg.
Halle, 13. April. Das Grundstück „Luisenhof“ ...

Von einer Sonderkarte absteigen.
Halle, 13. April. Beim Absteigen von Steinen auf einem ...

Neue Erhöhung der Straßenbahnpreise.
Halle, 13. April. Unsere Straßenbahn sieht sich übermüdet ...

Bel nach und nach Abstände für Kohlen im Gesamtbedarf von 45 000 Tonnent abgeleitet. ...

gelegentlich gehörten Verhandlungen auf einem freifranzösischen Ergebnis bis vor nicht langer Zeit. ...

Die Aufstellungsplan der Mitteldeutschen Privatbank.

Die Franzosen wollen in Frankfurt bleiben.

Paris, 13. April. „Echo de Paris“ meldet: Millard erklärte im Senatsrat ...

Die Nationalversammlung und die auswärtige Lage.

Berlin, 13. April. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung ...

Ein Protekt aus dem Ruhrgebiet.

Dortmund, 13. April. (Sta. Drabter.) Der Gesamtverband deutscher ...

Abkündigung der süddeutschen Truppen?

München, 13. April. Eine nur aus Mannschaften bestehende ...

Was geht in Bayern vor?

Berlin, 13. April. Wie wir erfahren, werden die Reichsparteien der Nationalversammlung ...

Durch Mörderhand starb in den Tagen der Revolution

Herr Pastor Martin Niehus,

Pfarrer von Burgliebenau und Döllnitz.

Fünfzehn Jahre wirkte Herr Pastor Niehus hier, allezeit furchtlos und treu, opferwillig gegen Arme und Kranke.
Die Gemeinden werden dem Heimgegangenen immer ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Gemeindekirchenrat
und die kirchliche Gemeindevertretung der Gesamtparochie
Burgliebenau und Döllnitz.

Kriegsanleihen

und neue Wertpapiere kauft und verkauft
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 76

Bis am 8. April in Oberneul. a. Gausau erfolgte

Vermählung

geben bekannt

Dr. Sebastian Heilmann,

Irrene Heilmann geb. Bernbeck,

Kriegsangehörigenheimkehr.

Die Kriegsangehörigen aus Stadt und Kreis Merseburg sind mit Ausnahme weniger, deren Rückkehr leider noch nicht erfolgt, heimgekehrt. Der Empfangsbericht auf dem Heimhof ist daher einseitig worden. Es drängt uns, allen den Damen, die uns bei dem Empfang der Heimkehrenden in selbstloser Weise unterstützt haben, besonders denen, die bis jetzt sich der guten Sache widmen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Vorstand.

Dr. Laube, Ehebe.
Wolfsbürg, Weber.
Dannemann.

Leitung

der Geschäftsstelle.

Frau G. Weber

Bekanntmachung zum Kapitalertragssteuergesetz.

Das von der Nationalversammlung beschlossene Kapitalertragssteuergesetz verpflichtet die Schuldner, bei Zahlung ihrer Schuldscheine 10 vom Hundert der Zinsen einzubehalten und zu den für die zehnjährige Finanzamt abzuführen. Dies gilt auch für alle Zinsen, die am 31. März oder 1. April 1920 fällig werden, ebenso wie für die später fällig werdenden Zinsen. Die Steuer muß binnen einem Monat nach Fälligkeit der Zinszahlung entrichtet werden, wobei der Schuldner Namen und Wohnort des Gläubigers, den Schuldbetrag, den Betrag der geschuldeten Zinsen und den Zeitraum, für den die Zinsen zu zahlen sind, anzugeben hat. Darlehenszinsen, die für die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Wird die Zahlung der Steuer in der Schuldner persönlich verantwortlich. Erhält er keine Verpflichtung vorläufig oder fahrlos, so kann er wegen Steuerhinterziehung oder Steuerfalschung strafrechtlich verfolgt werden.
Der Schuldner entgegensehen den gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag des geschuldeten Betrags ohne Abzug der Steuer erhalten, so ist er steuerlich ebenso verpflichtet, die Steuer zu entrichten, und zwar an das für ihn zuständige Finanzamt innerhalb eines Monats nach Erhalt der Zahlung. Für Schuldscheine, die vor dem 31. März 1920 gezahlt sind, muß die Steuer ebenfalls entrichtet werden, wenn die Zinsen erst am 31. März oder später fällig werden. Die Entrichtung der Steuer hat bis zur Eintragung der Finanzstellen an die zuständige Kreisstelle zu erfolgen.

Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsmäßig abgeführt hat.
Ansprüche auf Vereitelung von der Steuer bedürfen besonderer Anerkennung durch das Finanzamt.

Merseburg, den 10. April 1920

Finanzamt.

geb. 1919.

Freihändiger Wagen-Verkauf

in Merseburg a. d. Saale

Dienstag den 20. April d. J., Mittwoch den 21. April u. Donnerstag den 22. April, jeden Tag von vormittags 10 Uhr an bis 3 Uhr nachmittags

findet im Mannharts-Grangengelager der Verkauf aus Versteigerungen gegen Barzahlung statt.

Zum Verkauf kommen:

ca. 300 Wagen verschiedener Art, einzeln und in Partien, ferner Reifeln, ein u. mehr Breiten, Dreifache, 2 Aufbaumwagen mit jedem u. 1 Sterilisierapparat.

3 A.: Albert Franke, beid. Antikarier,
Merseburg, Lindenstr. 11. Tel. 155.

Wohnungen für Abgeordnete des Provinziallandtages.

Am Dienstag, den 20. April 1920 nimmt der Provinziallandtag die Signatur wieder auf. Falls Vermieter die bei ihnen vorhanden seien, werden aufgenommen können, bitten wir, dies bis spätestens am 16. April 1920 im Rathaus II Treppen, Zimmer 17 zu melden.
Merseburg, den 13. April 1920
Der Magistrat.

Wiesen- und Kleeverpachtung

Am Freitag, den 10. April d. J. nachmittags 5 Uhr findet im Hauptmannschaftlichen Gasthaus zu Meuschan die Verpachtung von circa 12 Morgen Wiese und 11 Morgen Acker, dem Herrn Hauptmannschaftlichen Hauptmann zu Meuschan und Frau Wilhelmine Schlabach zu Meuschan, öffentlich meistbietend am 1. März in 3 Morgen-Parzellen statt. Bedingungen im Termin.

Albert Franke,
beid. Antikarier

Stung! Stung!

Alle Gemüse- und Blumenpflanzen

hat abzugeben
Gutsdärmerlei Nobles
Wenzel, Gärtner

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder Art

empfehlen in großer Auswahl

G. Schaible

Möbelfabrik
Galle-Straße 6, Märkerstr. 20
am Ratskeller.

Verkauf von
Schuhwaren, Serren, Damen, Kinder, Haus- u. Erbstüchle

von Donnerstag, d. 15. d. Mon. bis Sonnabend im
: Restaurant :
Zum „Tiefen Keller“.

Angbot.
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen

Zirka 150 Zimmer in einfacher bis ganz zweckmäßiger Ausführung.

Möbelfabrik
Albert Martick nach.

Inh. Richard Zimmer
Walle S., Alter Markt 2

Weiter. Mann
zu Hofarbeiten finden
Richard Beyer & Co.

71. u. 74. Bildungsabend im Schloßgarten salon.

Montag, den 19. April, Montag, den 26. April, Montag, den 2. Mai, Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr

Vorträge über Entwicklung, Pflege und Erziehung des Kindes

(Eriebsleben, Spieltrieb, Gefühls-Äußerungen, die ästhetischen und moralischen Gefühle, Willensbildung)
von Oberlehrer **Hemprich.**
Eintrittskarten zu 1,50 Mk. und 75 Pf. für jeden Abend im „Herzog Christian“ von Montag, den 12. April an.

Die Leitung der Bildungsabende.

Kaufm. Verein Merseburg.

Mittwoch den 14. April, abends 8 Uhr in Rülkes Fremdenhof

Beiprechung über den Abschluß eines neuen Tarifvertrages.

Alle Arbeitgeber von Merseburg und Umgebung sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Ernst Rulfes

Herren-Moden — Tuchhandlung
Entenplan 4 — Fernruf 421

Spezialität:
Imprägnierte Mäntel
Lodenmäntel
in nur besten Qualitäten.

Eüchtige fachkundige Verkäuferinnen

zum baldigen Antritt gesucht.
Schriftliche Meldungen mit Zeugnis-Abschriften und Angabe über bisherige Tätigkeit erbeten.

Otto Dobrowitz.

Wohnungstausch Halle-Merseburg

Jetzt ist es Zeit, an allen landwirtschaftlichen Maschinen, besonders an Gespann- und Motorpflügen, Dängerstreuer, Drill-, Gras- und Getreidemähmaschinen aller Systeme, Dreschmaschinen, Pressen, Lokomotiven und Motoren

Landwirte!

Reparaturen
vornehmen zu lassen.

Neulieferung Maschinen und Geräte

insbesondere als Spezialitäten:
Pflüge, Drill- und Hackmaschinen, Maschinen für den Kartoffelbau und die Kartoffel-Ernte, alle Maschinen für Heu- u. Getreideernte, Dängerstreuer, Dängermöhlen, Dreschmaschinen.

Motor-Pflüge.

Schmid & Spiegel, Halle a. S.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Magdeburgerstraße 59
Telephon 6212.

Stadttheater Halle

Mittwoch, abends 7 Uhr:
Heiden.
Donnerstag, abends 7 Uhr:
Im weissen Rössel.

Pastorentochter

47 Jahre f. l. i. 5. oder später
sehr. Bildung, als Haus-
dame. Beste Zeug. vorhanden.
Offert. unter E. K. 542 an
die Expedition dieses Blattes.

Eingekyrtre

Flugvertreter
der Kolonialverwaltung, auf
Trockenheit, Gleich, Gemüthe
Eigenschaften, Reife in Fächeren,
gehört.
Nährmittelabrik
K. Schulz,
Berlin C. 2., Burgstr. 27/28.

Mädchen

gehörtlich (sonst, lang. Zeug-
nisse für sofort oder 1. Mai
75.— Mark Lohn.
Frau Dr. Dier,
Neu Köthen, bei Vennort.

junges Mädchen

als Lernende in Baderlei, die
auch l. d. Wirtschaft hilft, bei
Sammlerinnen, Gehalt nach
Uebereinstimmung. Bestm. vorg.
Dr. Luise Gimmel,
Leipzig, Kronprinzstr. 6.

Hausmädchen

zum 1. Mai gefucht.
Landwirtsch. Probe 15.

Beamtin

sucht sofort miltelres Zimmer
angeboten unter W. 543 an
die Expedition dieses Blattes.

Frauen

nehmt bliphotheser, Wernicke's
Menstruationstropfen

bei Störung und Unregel-
mäßigkeit, d. Blutregulation.
Vorzüglich bewährt.

Erfolg garant. innerhalb
2 Tagen! Wer Blauhe Mt.
16.—, Extrakt
12.—, Versand biotr.
geg. Nachn.

Versandhaus „Excelsior“
Nürnberg, Weberplatz 11.

Wo?

erhalten Sie alles, was Sie
an Drucksachen brauchen,
am preiswertesten und
: : : solidesten? : : :

In der

Hälfersrasse Nr. 4 beim
Merseburger Tageblatt
Kostenanschläge gern und
: : : unverbindlich. : : :

